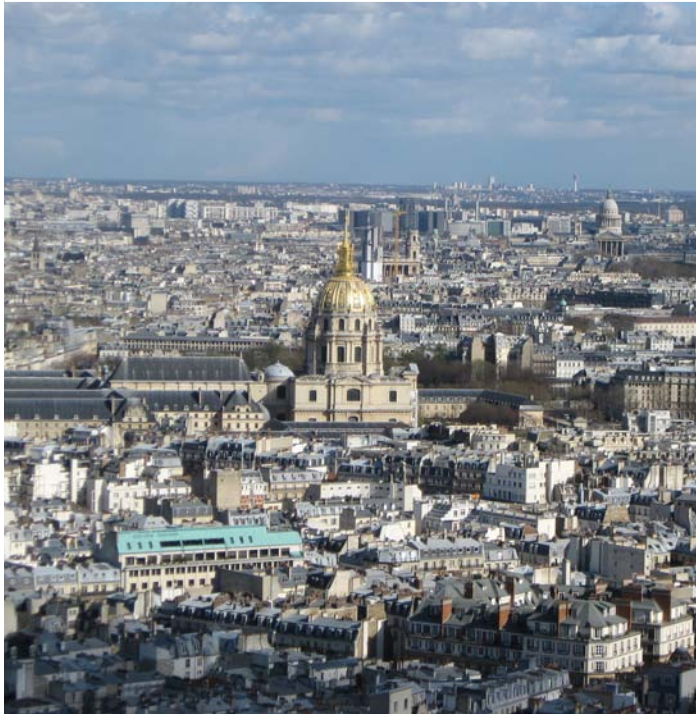


INFO:INTERNATIONAL PARIS FRANKREICH



**MELANIE DEININGER
1 SEMESTER AN DER
ERASMUS PARTNERSCHULE**

**ÉCOLE ESTIENNE
BOULEVARD AUGUSTE BLANQUI
75013 PARIS
FRANCE**

Reisen

Am günstigsten ist es mit dem Euro-Spezial der Deutschen Bahn nach Paris zu fahren. Es existiert jedoch immer nur ein begrenztes Kontingent an Tickets, weshalb man im Voraus buchen sollte. Billigairlines bieten sich natürlich auch an. Zur Anreise mit viel Gepäck eignet sich das Auto sicherlich, aber ansonsten würde ich davon abraten – Stellplätze sind Mangelware, Parken ist ziemlich teuer und will man in Paris fahren, braucht man starke Nerven.

Semesterdaten

Da ich nur für ein halbes Jahr an der École Estienne war, begann das Semester Mitte Februar. Zu diesem Zeitpunkt sind einige der französischen Studenten im Ausland oder machen ein Praktikum. An deren Stelle wird dann die Classe Internationale, eine Klasse, bestehend aus Erasmusstudenten, gebildet. Die meisten Erasmusstudenten kehren nach drei Monaten in ihr Land zurück. Man hat jedoch die Möglichkeit bis Ende Juni zu bleiben. Ende Juni endet dann für alle Studenten das Semester.

Einschreiben

Normalerweise muss man in Paris ein Portfolio vorlegen, das zur Einteilung in die einzelnen Klassen dient. Für die Classe Internationale braucht man auch ein Portfolio, es dient jedoch nicht zur Einteilung, sondern verschafft den Dozenten einen Überblick über Arbeitsweisen und Kenntnisse. Man erhält nach der Einführung einen obligatorischen Stundenplan, man kann sich dann zusätzlich weitere Kurse aussuchen, die man belegen möchte. Diese hat man dann in einer französischen Klasse.



Wohnen

Leider gibt es von der Schule aus keine Studentenwohnheime. Aus diesem Grund bietet es sich an, vor Beginn des Semesters nach Paris zu fahren. Die Wohnungssuche lässt sich vor Ort besser abwickeln.

Ich habe von der École Estienne den Tipp bekommen, bei einem Wohnheim ganz in der Nähe der Schule nach einem Platz zu fragen. Es gab strenge Auswahlkriterien, denen ich glücklicherweise entsprach. Das Foyer Tolbiac hatte den Vorteil, dass man zu Fuß zur École Estienne gehen konnte, man leicht Kontakt fand und man immer einen Ansprechpartner hatte. Etwas nervig war, dass man niemanden auf sein Zimmer mitnehmen durfte, d.h. man Besuch nur in einem Aufenthaltsraum empfangen konnte.

Es existieren auch noch Wohnheime speziell für Deutsche, wie das Maison Heinrich Heine. Da die Nachfrage sehr groß ist, ist es jedoch sehr schwer ein Zimmer zu erhalten. Man muss sich sehr früh darum bewerben.



Internationales

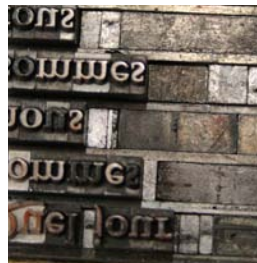
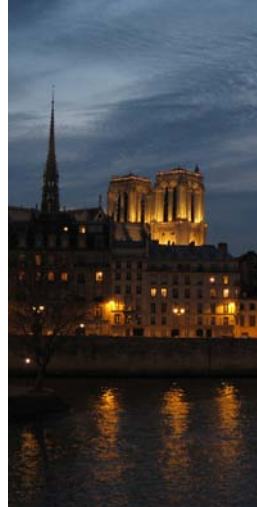
Während des Schuljahres sind kaum andere Erasmusstudenten an der École Estienne. Mitte Februar wird dann die Classe Internationale gebildet. Meine Klasse setzte sich aus Studenten der unterschiedlichsten Länder zusammen (Kanada, Australien, Russland, Italien, Belgien, Armenien, Spanien, England, usw.) Die Classe Internationale vereinigt außerdem Studenten aus den unterschiedlichsten Bereichen (Modedesign, Illustration, Grafikdesign, usw.). Das war sehr interessant, aber manchmal auch etwas anstrengend.

Finanzielles

Der Erasmuszuschuss beträgt monatlich ungefähr hundert Euro. Zimmer sind in Paris allgemein teuer. Man kann jedoch bei der CAF einen Wohnungszuschuss beantragen – zwar ein ziemlicher Papierkram, aber lohnt sich. Auch Lebensmittel sind generell etwas teurer als bei uns. Es gibt aber auch Discounter, bei denen man sich günstig eindecken kann. Wem das nicht genügt, der kann auf einem der vielen kleinen Märkte oder in einem der unzähligen Feinkostläden einkaufen. Mit dem Studentenausweis der École Estienne erhält man bei vielen Museen Vergünstigungen.

Party

Um die teuren Preise des Pariser Nachtlebens zu umgehen, trifft man sich meist bei Mitstudenten. Wer sich lieber die Zeit in Clubs vertreibt, muss mit Eintrittspreisen von 15 Euro rechnen. Oft gibt es aber auch von Studenten sogenannte Open-Bar-Partys, bei denen man 20 Euro Eintritt bezahlt, aber alle Getränke inbegriffen sind. Sobald es warm ist, verwandelt sich das Seineufer und viele Parks zu einer Picknickmeile, sehr amüsant und ungezwungen. Interessant ist auch die wöchentlich erscheinende Zeitschrift «Pariscope», in der man viele Informationen zu Nachtleben, Ausstellungen und Veranstaltungen findet.



Universität und Designstudium

Die École Estienne hat in Paris einen sehr guten Ruf, doch sie gleicht eher einer Schule als einer Uni. Man ist fest in einer Klassengemeinschaft eingebunden und die Unterrichtseinheiten sind sehr lang. Charakteristisch ist außerdem, dass sie sehr spezialisiert ist, d.h. es gibt viele verschiedene Fachrichtungen, wie beispielsweise medizinische Illustration, Buchbinden, Typografie, Animation, Visuelle Kommunikation. In der Classe Internationale hat man die Möglichkeit Projekte aus unterschiedlichen Bereichen zu bearbeiten.

Wirklich interessant sind die gut ausgerüsteten Druckwerkstätten. Dort kann man von Bleisatz über Litho bis hin zum Siebdruck so ziemlich alles ausprobieren.

Paris bietet unzählige Museen, kleine Ateliers und sehr viele Podiumsdiskussionen, was ich persönlich sehr geschätzt habe.

Wichtige und praktische Links

Webseite der Schule:

www.ecole-estienne.org

zur Wohnungssuche:

www.caf.fr

www.colocation.fr

MELANIE DEININGER
MELADEININGER@WEB.DE
1 SEM. (SS 2008),
FRANKREICH, PARIS

